

Berichtigung zum Titelbild des Artikels "Zur Geschichte der Schwägalp"

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **231 (1952)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1. Oberstkorpskommandant Renzo Lardelli, Poschiavo. 2. Alt Ständerat und Regierungsrat Dr. Anton Schmid, Frauenfeld. 3. Alt Nationalrat und Chefredaktor Dr. Albert Oeri, Basel. 4. Musikdirektor PTT, Bern. 6. Abbé Bovet, Domkapellmeister, Freiburg. 7. Alt Nationalrat Jakob Hefti, Glarus. 8. Professor Dr. Karl Meyer, Zürich.

ge, klar, bestimmt und zwingend in seinem Auftreten, die vier Landessprachen beherrschend, vermachten vor allem mit Volk und Natur der Berge, hatte er das Vertrauen der Soldaten aus allen Gegenden der Schweiz. — Oft stellt das Schicksal den Menschen auf einen ganz andern Posten, als er sich geträumt hat. Der junge Dr. Albert W a n d e r wollte Gelehrter werden, als ihn der frühe Tod seines Vaters an die Spitze eines aufblühenden Unternehmens, die spätere Firma Dr. W a n d e r AG, berief, wo er sich bald zum hervorragenden Unternehmer entwickelte. Das Bewußtsein hoher Verantwortung bewies er nicht zuletzt gegenüber seiner Arbeiterschaft, als er als erster in klarer und bestimmter Form vor 40 Jahren die Gewinnbeteiligung des Personals einführte. — Als junger Ingenieur war Dr. Hans H u n z i k e r am Bau der Bahnlinie Gais-Appenzell beteiligt; später trat er in den eidgenössischen Post- und Eisenbahndienst, wurde Direktor des Amtes für Verkehr und 1935 Generaldirektor der PTT. Hier hat er sich besonders für den Postautodienst und die Alpenposten eingesetzt, sowie für zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen. Seine internationalen Beziehungen brachten es mit sich, daß er zum Direktor des Zentralamtes für den internationalen Eisenbahnverkehr ernannt wurde. — Wer kennt

nicht das bei Deutsch- und Belschschweizern gleichermaßen beliebte Lied «Le vieux chalet» des Abbé B o v e t, das zum eigentlichen Volkslied geworden ist? Wohl selten hat sich ein Musiker solcher allgemeiner Beliebtheit erfreut wie der Freiburger Domkapellmeister, der so viel edlen Charme und lebenswürdige Bescheidenheit mit einem erstaunlichen Können auf allen Gebieten der geistlichen und weltlichen Musik zu verbinden mußte. — Wie Bovet war auch der in Rapperswil verstorbene Musikdirektor Hans O s e r eine der markantesten Persönlichkeiten im schweizerischen Musikleben, als Komponist wie als Musikpädagoge; auch er hinterläßt ein reiches Werk, vor allem auf dem Gebiete der Kirchenmusik.

Neben den genannten Männern soll auch jener zahlreichen ungenannten Männer und Frauen ehrend gedacht werden, deren Leben zum Segen für viele geworden ist.

Berichtigung zum Titelbild des Artikels «Zur Geschichte der Schwägalp». Die Legende muß lauten: Hütten des Aelplirechts «Bächli» der Kleinen Schwägalp. Aquarell von J. U. Fitzi, Original im Heimatmuseum in Herisau.

Im Artikel über J. M. Steiger-Zölper im Kalender 1951 muß die Beschriftung des ersten Häuserbildes lauten: Rosengarten mit Häusern im Gries. Der Textvermerk darüber in Klammer (siehe Bild) fällt weg.